



Beschlussvorlage 2020/208	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 33, Tiefbau
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	02.07.2020	öffentlich

**Fällung des erkrankten Eschenbestandes an der Lechleite
städtisches Waldgrundstück FINr. 1309 südwestlich des Bolzplatzes am Leitenweg**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt die Ausführungen der Stadtverwaltung und der Forstbetriebsgemeinschaft Friedberg zum erkrankten Zustand des Eschenbestandes auf o.g. Waldgrundstück an der Lechleite zur Kenntnis und erkennt die dringend notwendige Herstellung der Verkehrssicherheit zustimmend an.

Der Stadtrat genehmigt den Einschlag und die Wiederaufforstung und stimmt der außerplanmäßigen Mittelbereitstellung von 25.000 € für die Waldbewirtschaftung zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, Angebote zum Waldeinschlag sowie zur Wiederaufforstung einzuholen und die Aufträge zu erteilen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Eschentriebsterben im Leitenwald – Waldgrundstück 1309 der Stadt Friedberg

Der Wald Fl. Nr. 1309 Gmkg. Friedberg gliedert sich in zwei ähnlich große Teilflächen. Die eine Hälfte umfasst das Plateau im Osten, die andere Hälfte liegt im Westen auf der steil abfallenden Lechleite; dieser Bereich ist gem. Art. 10 BayWaldG als Schutzwald ausgewiesen.

Im Rahmen der vorjährigen Waldbegänge wurden durch die Forstbetriebsgemeinschaft für verschiedene Grundstücke entlang der Lechleite nördlich der Friedberger Kernstadt stark geschädigte und z. T. umstürzende Bäume festgestellt.

Nach einer Begehung mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) am 17.03.2020 wurde einvernehmlich festgestellt, dass der vorherrschende Eschenbestand weitgehend am Eschentriebsterben erkrankt ist und ein Sicherheitsrisiko für die Anliegergrundstücke in der Schützenstraße darstellt.

Das Eschentriebsterben (eingeschleppte Pilzerkrankung) ist eine unheilbare Baumkrankheit, für die es derzeit noch kein Verfahren zur nachhaltigen Behandlung betroffener Bäume gibt. Ausgehend von Triebinfektionen, breitet sich der Befall über die Äste bis in den Stammfuß aus. Dort auftretende Stammfäule, die auch mit einer Schädigung der Wurzeln einhergeht, führt dazu, dass die Bäume nicht erhalten werden können und gefällt werden müssen. Da die Wohnbebauung in diesem Abschnitt unmittelbar an den Wald angrenzt, geht von den erkrankten Eschen – einige sind bereits gefallen – eine von Tag zu Tag steigende Gefahr für die Wohngebäude und die darin lebenden Menschen aus.

An den meisten der ca. 100 bis 130-jährigen Eschen sind deutliche Anzeichen des Eschentriebsterbens festzustellen. Da diese Krankheit nicht nur die Krone, sondern auch die Wurzeln schädigt, werden die kranken Eschen vom Wind völlig unkontrolliert umgeworfen.

Die Forstbetriebsgemeinschaft Friedberg hat für den Stadtwald im Bewirtschaftungsvertrag auch die Verkehrssicherung übernommen. Um diesem Auftrag gerecht zu werden musste Herr Dauner als forstlicher Betriebsleiter den Antrag auf flächige Aufnutzung (Fällung und Neubepflanzung) des erkrankten Waldbereiches stellen.

Die Durchführung unterliegt besonderen Erschwernissen:

- Aufgrund eines fehlenden Forstweges am Hangfuß und der waldnahen Wohnbebauung müssen alle Eschen unter Einzelbaumsicherung hangaufwärts gefällt werden.
- Durch den hohen Eschenanteil (ca. 90 %) und die schwierigen Geländebedingungen ist ein einzelbaumweiser Auszug der kranken Stämme nicht möglich.

Als Folgebestockung ist ein ca. 25 m breiter Strauch- und Baumgürtel mit Hainbuchen am Hangfuß und anschließend ein Traubeneichen/Hainbuchen-Bestand am Oberhang geplant.

Mit Erträgen aus der Holzverwertung ist nicht zu rechnen, da das Holz durch die Erkrankung Schäden aufweist und der Markt an Brennholz und Hackschnitzeln gesättigt ist und damit nur geringe Preise erzielt werden.



Herr Dauner, als forstlicher Berater der Stadt Friedberg, ist zur Sitzung anwesend und kann den Sachverhalt gegebenenfalls noch näher erläutern.

Finanzielle Auswirkungen:

ja nein

Gesamtkosten: ca. 25.000	€	hierauf objektbezogene Einnahmen	€
		Rest-Eigenfinanzierung	€
Haushaltsmittel			
<input type="checkbox"/> Mittel vorhanden	<input type="checkbox"/> Verw.HH HHSt.: 8550 5170		€
	<input type="checkbox"/> Verm.HH HHSt.:		€
<input checked="" type="checkbox"/> keine Mittel vorhanden oder nur teilweise vorhanden	<input type="checkbox"/> überplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich in Höhe von: ca. 25.000 € Deckungsmittel:		€ €

Anlagen:

Luftbildausschnitt Waldgrundstück – schwarz umrandet